

und noch von sich zu sagen. Obgleich ist der Fränkische Name voll-  
 dass er von einem ein Schwab war, wie er römisch-dichtete,  
 wurdes. 489 gesch. Über die hundert Jahre nach ihm lebte die  
 norddeutsche poesie und sprache, und zuerst den Nibelungen, deren  
 dort der westfälisch-götterreich nachher, ist Wolfram in Bienen,  
 Hartmann und Götter in Schwaben zuerstanden.

## XX.

## DIE FRANKEN.

512 Was den Sueven am obern Rhein mislungen war vollbrachten  
 später andere Deutsche am untern, den auch die Römer nicht so kräf-  
 tig schützen konnten wie jenen. seit dem dritten und vierten jh. strö-  
 men deutsche haufen unaufhaltsam durch die Niederlande nach Gallien,  
 bis es ihnen zuletzt als beute erliegt. schon in vorausgehenden zeiten  
 waren Deutsche unter besonderem und allgemeinem namen dort er-  
 schienen, oder gewaltsam dahin verpflanzt worden; vom dritten jh. an  
 treten sie mit dem vorher unerhörten, vielleicht aber lange bestanden  
 gesamtamen der Franken auf, dessen ruhm noch heute die geschichte  
 erfüllt. bevor ich die nur scheinbar älteren einzelnamen anführe, for-  
 dert er selbst erklärung.

Franci Francorum, ahd. Franchon Franchônô, ags. Francan Fran-  
 cena, aber altn. Frakkar Frakka führt sich auf den begriff frank und  
 frei zurück, welche wörter (mhd. frech und fri, nnl. vrij en vrank)  
 wir gern in eine formel binden. im prolog des salischen gesetzes  
 nennt sich die gens Francorum selbst inclyta, audax, velox et aspera.  
 aus der goth. wurzel freis liber entspringt sowol friks audax, avidus\*.

513 als ein fraggs entspringen dürfte, die götternamen Frîa Fricka Frizzo  
 sind wie Libera Liber und der ausdruck fri femina unmittelbar ver-  
 wandt. N tritt zu wie in þakka danchôn, hlekkr blancha, liqui lin-  
 quo, λαιος link, und vielen andern. nennt Libanius (ed. Reiske 3,  
 317) in der mitte des vierten jh. die rheinischen Φραγκοί (bei Julian  
 und Procop Φράγγοι) immer Φρακτοί mit der deutung ἔθνος πε-  
 φραγμένον πρὸς τὰ τῶν πολεμίων ἔργα, so könnten auch des Pto-

\* Siebertus gembl. bei Pertz 8, 300: Valentinianus Francos attica lingua  
 appellavit, quod in latina lingua interpretatur feroces (das φρακτός bei Libanius  
 meint aber bewafnet.) diese herleitung hat auch Ermoldus Nigellus im sinn  
 1, 344:

Francus habet nomen a feritate sua  
 vgl. 359 France ferox! Man könnte den namen auch aus der von Valentinian  
 verliehenen abgabenfreiheit deuten, vgl. Pertz 8, 115.